

Phonetik, Phonologie und Prosodie der keltischen Sprachen

VO, WiSe 2011/12

Albert Bock

Einschub: Füllen leerer Positionen

- ▶ Einzelsprachlich unterschiedlich.
- ▶ Leere, nicht lizenzierte C–Stellen werden in den meisten Sprachen mit [ʔ] gefüllt.
- ▶ Leere, nicht lizenzierte V–Stellen werden in den meisten Sprachen mit [ə] gefüllt.
- ▶ Überprüfbar anhand des „Verlegenheitsfüllers“: österr. [ʔɐ(ɪ)], aber engl. [ʔə(ɪ)]
- ▶ → „neutraler“ Vokal nicht in jeder Sprache ə

Konsonantencluster

- ▶ Einzelsprachen haben unterschiedliche Inventare an erlaubten Clustern.
- ▶ Vokalpositionen innerhalb von Clustern sind immer lizenziert.
- ▶ Rennison: 2 Klassen von Clustern: 1) „C-lizenziert“ und 2) komplexe Einzelsegmente.
- ▶ Epenthese tritt daher *nicht* innerhalb echter Konsonantencluster auf.
- ▶ Bsp.: wal. /sgr/ (in lat. Lehnworten) ist echter C-Cluster. Daher: ['əsgriv] „schreibt“, nicht **['səgriv].

Komplexe Einzelsegmente

- ▶ „Kontursegmente“ analog zu Konturtönen
- ▶ Bsp. 1: Affrikaten im Deutschen. [#p^f], nicht [#pf].
- ▶ Bsp. 2: Präokkludiertes [dⁿ#] im Kornischen.
- ▶ Bsp. 2: Leichte (=kurze) Diphthonge: [a^l] besetzt nur eine V-Position, der schwere (=lange) Diphthong) [aɪ] besetzt zwei.

C-Licensing

- ▶ Cluster haben je einen dominanten Konsonanten, der eine bestimmte artikulatorische Mindeststärke aufweisen muss.
- ▶ Bsp: Initiales #C1C2V
C1 kann z.B. kein Liquid sein, da zu schwach. Kein Wort beginnt mit #rCV.
C2 kann komplexes Segment sein.

Epenthese (Svarabhakti)

- ▶ Lizenzierung zu schwach → Sprossvokal tritt an ursprünglich leerer V-Stelle auf.
- ▶ Im Inselkeltischen vor allem in Konsonantengruppen /rb/, /rm/, /rv/, /rx/, /lb/, /lm/, /lv/, /lx/, /dr/, /dl/, /gr/, /gl/, /br/, bl/ (enthalten Sonoranten).
- ▶ Bsp.: sch.-gäl. bɔrb > ['bɔrɔb] „wild“
korn. ladr > ['ladər] „Dieb“
bret. (L) kɛrx > ['kɛrɛx] „Hafer“
wal. Pɔbl > ['pɔbɔl] „Volk“

Zwei Muster

- ▶ 1. Kornisch: neutraler Vokal [ə] wird eingefügt
- ▶ 2. Schottisch–Gälisch, Kornisch, Bretonisch (Leoneg), Walisisch: Melodie des Stammvokals wird grundsätzlich übernommen.
- ▶ (2a Schottisch–Gälisch lässt zusätzlich leichte Umfärbung durch Nachbarkonsonanten zu.)

Muster 1 (Kornisch)

sg. 'ladər, pl. 'ladrɔn

σ_3	σ_2	σ_1	
/ \	/ \	/ \	
x x	x x	x x	
l	a	d $\emptyset > \text{ə}$	r ← FEN

σ_4	σ_3	σ_2	σ_1	
/ \	/ \	/ \	/ \	
x x	x x	x x	x x	
l	a	d \emptyset	r ɔ	n ← FEN

Muster 1 (z.B. Kornisch)

- ▶ Nicht lizenzierte V–Stellen werden unter minimalem Einsatz vokalisiert: keine Melodie.
- ▶ Melodieloser (neutraler) Vokal: im Mittelkornischen [ə]. Je nach Grundposition der Zunge in verschiedenen Sprachen auch andere Realisation möglich:
 - Japanisch [ɯ]
 - Maghreb–Arabisch [ɨ]
 - Spätkornisch [ɐ]

Muster 2 (z.B. Leoneg)

kerc'h [kɛrx] „Hafer“


Im Leoneg phonologisch /kɛrØx/: /rx/ ist kein echter C-Cluster, daher V-Position r_x# nicht lizenziert.

- > *[kɛrɛx] zweisilbig
- > ['kɛrɛx] Akzent regulär auf Penultima

Muster 2 (Leoneg)

sg. ['kεrɛx]

σ_3		σ_2		σ_1	
/ \		/ \		/ \	
x x		x x		x x	
k	ε	r	∅ > ε	x	← FEN



Standardbretonisch: /rx/=Cluster

Leoneg: /r∅x/=2 C nebeneinander

Synkope

- ▶ V-Position verliert Melodie (1) wenn lizenziert, ə > ∅ (2).
- ▶ Oft Folge von Änderung des Akzents (Ort bzw. Qualität). Besonders ausgeprägt bei Erstsilbenakzent.
- ▶ Bsp.: Bretonisch (Dialekt von Kerne–Uhel):
- ▶ [a'va'ɫɔ] > ['avaɫɔ] „Äpfel“
 - > ['avəɫɔ] (1)
 - > ['avɫɔ] (2)

Sogenannte „Liquidemigration“

- ▶ Traditionelle Sicht: /l/ bzw. /r/ „wandern“.
- ▶ Bsp.: ir. bradán „Lachs“ > Munster [bər'daːn]
- ▶ In inselkeltischen und romanischen Sprachen sehr häufiges Phänomen.
- ▶ Cyran (2010): drei Schritte:
 - (1 – meistens) Akzentverschiebung
 - (2) Epenthese
 - (3) Schwächung, dann Synkopierung des ursprgl. Vollvokals

Liquide „migrieren“ nicht

- ['bradaːn] Akzent & V-Länge getrennt
- > *[bra'daːn] Munster: lang-V immer betont
 - > *[brə'daːn] a verliert Melodie, da unbetont
 - > *[bərə'daːn] #b_r nicht mehr lizenziert → ə
 - > [bər'daːn] r_d *ist* lizenziert → Synkope

→ /br/ kein eigentlicher C-Cluster (wäre automatisch lizenziert), sondern /bØr/.
Lexikalisierte Form ist /bØradaːn/.